

## NOTARSZEICHEN

Diese Zusammenstellung berücksichtigt die in den Überlieferungen der vorliegenden Ausgabe vorkommenden Notarszeichen aus der Zeit bis 1250. Sofern eine Urkunde nur abschriftlich überliefert ist, wird auch die kopiaie Überlieferung berücksichtigt, und zwar auch dann, wenn das betreffende Notarszeichen außerhalb der Urkunden dieser Ausgabe in originaler Form überliefert ist. Wenn von ein und demselben Notar (Bertaldus) außerhalb der Urkunden des Klosters S. Maria andere Handzeichen überliefert sind, so bleiben diese in der folgenden Aufstellung außer Betracht. Besondere Ausformungen des *Ego* am Beginn einer notariellen Unterfertigungsformel bleiben dann außer Betracht, wenn dieselbe Urkunde noch ein weiteres Zeichen enthält, das eindeutig als Notarszeichen anzusehen ist. Die folgende Liste gibt Auskunft über Vorkommen und Überlieferungsformen und zudem über die Positionierung des jeweiligen Zeichens innerhalb der Urkunden.

1. Bertaldus *notarius* in unechter Urk. 2 von 1041 (Kopie in notarieller Abschrift, =Urk. 42 von 1195). Vor der notariellen Unterfertigungsformel, als *signum manus* bezeichnet.
2. Bertaldus *notarius* in Urk. 4 von 1081 (Kopie im Privilegienbuch von 1535). Vor der notariellen Unterfertigungsformel.
3. Andreas Zopolus *presbyter et notarius* in Urk. 35 von 1189 (Kopie im Privilegienbuch von 1535). Vor der notariellen Unterfertigungsformel.
4. Wilhelmus *imperialis notarius* in Urk. 44 von 1196 (Original). Nach der notariellen Unterfertigungsformel. Ein gleichartiges Handzeichen findet sich in Urk. 43 von 1196 (Original).
5. Petrus *imperialis notarius* in Urk. 42 von 1195 (Original). Nach der notariellen Unterfertigungsformel.
6. Stabilis *sacri imperii notarius* in Urk. 49 von 1201 (Original). Vor der notariellen Unterfertigungsformel.
7. Omnebonum *regalis aule iudex et notarius* in Urk. 52 von 1211 (Kopie in notarieller Abschrift von 1608). Zeichen I vor Beginn des Urkundentextes.
8. Wie vorher, Zeichen II nach der notariellen Unterfertigungsformel.
9. Magister Albertus *domini Pelegrini Aquilegiensis patriarche notarius* in Urk. 165 von 1211 (Kopie aus dem Anfang des 16. Jh., diese ihrerseits aus notarieller Abschrift von 1219). Vor Beginn der notariellen Unterfertigungsformel.
10. Nicolaus *Insule notarius* in Urk. 55 von 1213 (Original). Zeichen I vor Beginn des Urkundentextes.
11. Wie vorher, Zeichen II (mit der Bedeutung et ?) vor der notariellen Unterfertigungsformel.
12. Albertus *imperialis aule notarius* in Urk. 64 von 1220 (Original). Vor Beginn der notariellen Unterfertigungsformel.

13. Leonardus *imperialis notarius* in Urk. 66 von 1224 (Original). Nach der notariellen Unterfertigungsformel.
14. Conradus *imperialis aule notarius* in Urk. 67 von 1224 (Original). Vor der notariellen Unterfertigungsformel. Ein gleichartiges Handzeichen findet sich in Urk. 107 von 1231 (Original).
15. Almericus *Iustinopolitanus notarius et cancellarius* in Urk. 71 von 1225 (Original). Vor Beginn des Urkundentextes.
16. Henricus *sacri palatii notarius* in Urk. 95 von 1229 (Kopie in Abschrift aus dem 18. Jh.). Vor Beginn des Urkundentextes.
17. Romanus *imperiali auctoritate notarius* in Urk. 104 von 1230 (Original). Vor Beginn des Urkundentextes. Gleichartige Handzeichen finden sich in Urk. 82 von 1228 (Original, fast völlig verblaßt), in Urk. 97 von 1229 (Original), in Urk. 98 von 1229 (Original), in Urk. 101 von 1229 (Original) und in Urk. 102 von 1230 (Original). In Urk. 80 von 1228 (Original) ist das Handzeichen nicht mehr erkennbar.
18. Andreas *imperialis aule notarius* in Urk. 109 von 1234 (Original). Vor Beginn der notariellen Unterfertigungsformel. Gleichartige Handzeichen finden sich in Urk. 116 von 1238 (Original) und in Urk. 166 von 1230 (Original).
19. Otto *imperialis aule notarius* in Urk. 122 von 1241 (Original). Vor Beginn der notariellen Unterfertigungsformel. Ein gleichartiges Handzeichen findet sich in Urk. 121 von 1241 (Original).
20. Philippus *sacri palatii notarius* in Urk. 140 von 1245 (2. Original). Vor Beginn der notariellen Unterfertigungsformel. Gleichartige Handzeichen finden sich in dem durch Schlitze ungültig gemachten 1. Original derselben Urkunde, in Urk. 143 von 1246 (Original) und in der undatierten, durch Notar Philippus besorgten notariellen Abschrift von Urk. 168 (von 972).
21. Martinus *sacri palatii notarius* in Urk. 152 von 1248 (Original). Vor Beginn des Urkundentextes.
22. Alexander *qui dicitur Thomasinus sacri palatii notarius* in Urk. 158 von 1250 (Original). Vor Beginn des Urkundentextes.

Die den folgenden Abbildungen beigegebenen Jahreszahlen bezeichnen jenen Zeitraum, in welchem die Tätigkeit des betreffenden Notars für das Kloster S. Maria belegt werden kann.



1. Bertaldus  
1036 (echt) und  
1041 (unecht)



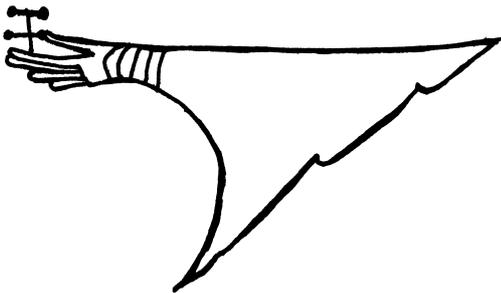
2. Bertaldus  
1081



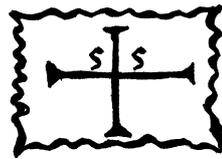
3. Andreas Zopolus  
1189



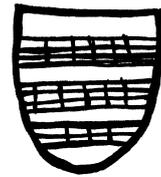
4. Wilelmus  
1196



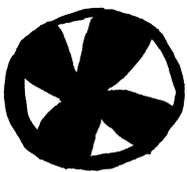
5. Petrus  
1195



6. Stabilis  
1201



7. Omnebonum  
1211  
Zeichen I



8. Omnebonum  
1211  
(Zeichen II)



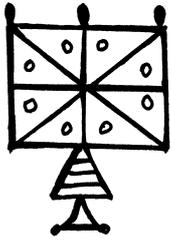
9. Mag. Albertus  
1211



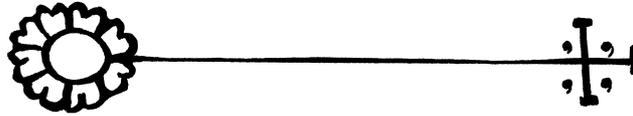
10. Nicolaus  
1213–1225  
Zeichen I



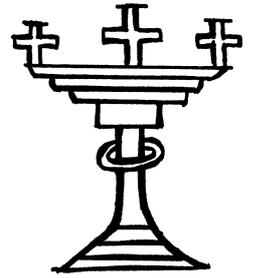
11. Nicolaus  
1213–1225  
Zeichen II



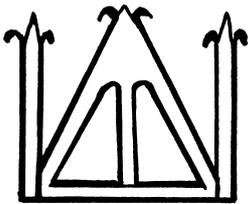
12. Albertus  
1215–1225



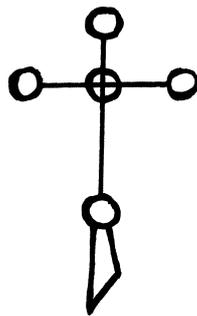
13. Leonardus  
1224



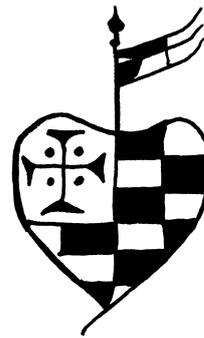
14. Conradus  
1224–1231  
(und 1248?)



15. Almericus  
1225



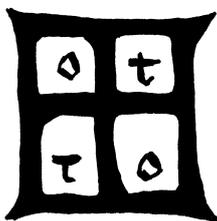
16. Henricus  
1229



17. Romanus  
1227–1231



18. Andreas  
1225–1239



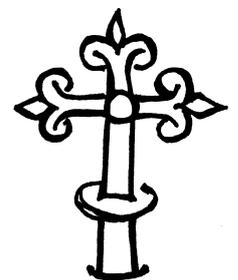
19. Otto  
1241



20. Philippus  
1241/42 und  
1243–1246



21. Martinus  
1248



22. Alexander  
ca. 1248 und  
1249–1250